Prof. Dr. Alfred Toth

Die Repräsentationsfelder von Zeichenklassen und ihren Realitätsthematiken

1. Repräsentationsfelder können nicht nur von Subzeichen (a.b), sondern von beliebigen semiotischen Relationen, also auch von Zeichenklassen der Form (a.b c.d e.f) und ihren dualen Realitätsthematiken (f.e d.c b.a) konstruiert werden. Auch bei vollständigen Repräsentationsschemata gibt es maximal 3 RepF, wobei der Fall RepF = 2 = RepF(2.2) hier für RepF(3.2 2.2 1.2) reserviert ist. Es gibt ferner wie bei den Subzeichen keine Zeichenklassen mit nur 1 RepF. Interessant ist allerdings die Verteilung von RepF. Wiederum werden im folgenden die Elemente von RepF1 mit einfacher, diejenigen von RepF2 mit doppelter und diejenigen von RepF3 mit fetter Unterstreichung markiert.

2.

RepF(3.1 2.1 1.1)			RepF(3.1 2.1 1.2)			RepF(3.1 2.1 1.3)		
1.1	1.2	1.3	1.1	1.2	1.3	1.1	1.2	1.3
2.1	2.2	2.3	2.1	2.2	2.3	2.1	2.2	2.3
3.1	3.2	3.3	3.1	3.2	3.3	3.1	3.2	3.3

Bei den ersten 3 Zkln entspricht also die semiotische Progression von links nach rechts dem „Auffüllen“ von RepF3 (3 → 2 → 1), was in diesem Fall eine formale Eigenschaft einer Trichotomischen Triade ist. Leider gilt dies nicht nur alle Trichotomischen Triaden.

RepF(3.1 2.2 1.2)			RepF(3.1 2.2 1.3)			RepF(3.1 2.3 13)		
1.1	1.2	1.3	1.1	1.2	1.3	1.1	1.2	1.3
2.1	2.2	2.2	2.1	2.2	2.3	2.1	2.2	2.3
3.1	3.2	3.3	3.1	3.2	3.3	3.1	3.2	3.3

RepF(3.2 2.2 1.2)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.2 2.2 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.2 2.3 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.3 2.3 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.3 2.2 1.1)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

3. Nun ist aus meinen früheren Arbeiten b ekannt, dass allgemein gilt RepF(a.b) ≠ RepF (a.b)°. Wie nicht anders zu erwarten ist, gilt nun auch RepF(a.b c.d e.f) ≠ RepF (f.e d.c b.a). Die folgenden 3 Beispiele sollen das illustrieren:

RepF(1.1 1.2 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(2.1 1.2 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.1 1.2 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.1 2.1 1.1)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.1 2.1 1.2)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

RepF(3.1 2.1 1.3)

1.1 1.2 1.3
2.1 2.2 2.3
3.1 3.2 3.3

Wie man leicht erkennt, gilt also nicht etwa $(a.b) \in \mathrm{RepF}(x) \rightarrow (a.b)° \in \mathrm{RepF}(x)^{-1}$. Anders gesagt: Die drei RepF sind nicht gruppentheoretisch organisiert. Ferner resultiert daraus natürlich auch, dass man bei Zeichenklassen und Realitätsthematiken mit linearen Transformationen allein nicht auskommt, um Kongruenzen zu konstruieren.

Bibliographien

Toth, Alfred, Maria Braun und die Grenzen der Repräsentation. In: EJMS 2010

9.2.2010